Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 386. Mittag-Ausgabe. Fünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 20. August 1869.

Deutschland.

Berlin, 19. August. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem fürstlich lippe-detmoldischen Regierungs-Präsidenten und Chef des Cabinets-Ministeriums Heldmann den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse und dem fürstlich schaumburg-lippeschen Regierungs-Rath Spring in Bückeburg den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Der Gerichts-Assessor Ferdinand Schultz in Münster ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Olpe und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Arnsberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Fredeburg, ernannt worden. — Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Strahl zu Creuznach ist zum Kreis-Physikus des Kreises Creuznach ernannt worden. (St.-Anz.)

[Der Abg. Twesten] erholt sich, wie der „Magd. Ztg." geschrieben wird, leider sehr langsam von seiner Krankheit. Er muß noch immer viel das Bett hüten und wird nicht daran denken können, den Berathungen des Abgeordnetenhauses in der nächsten Session beizuwohnen. Ueberhaupt ist es fraglich, ob Twesten bei seiner schwächlichen Constitution in der Lage sein wird, den Anstrengungen parlamentarischer Thätigkeit noch einmal sich zu unterziehen. Die Aerzte haben ihm die größte Schonung zur Pflicht gemacht.

[Das Kloster in Moabit.] Der „Volksz." geht folgende Notiz zu: „Bei angestellten Ermittelungen hat sich herausgestellt, daß dem Polizeipräsidium von der Errichtung eines Dominikanerklosters in Moabit bis zum Erscheinen des Berichts über die Einweihung desselben überhaupt gar nichts bekannt gewesen, daß dem Dominikaner-Orden oder der hiesigen katholischen Gemeinde nur der Bau-Erlaubnißschein zur Errichtung einer Erziehungs-Anstalt ertheilt worden, und daß hierauf der Antrag auch gerichtet gewesen sei."

Die „M. Z." hört, die Dominikaner wären willens gewesen, am Gesundbrunnen bei Berlin ein zweites Kloster anzulegen, doch ständen sie nach den Erfahrungen in Moabit von dem Vorhaben einstweilen ab. Dagegen soll die Absicht vorhanden sein, an anderen Punkten der Mark noch viele Klöster zu errichten.

[Von der Nordpolexpedition.] Die „Wes. Z." erfährt durch gefällige Mittheilung aus Geestemünde, daß Capitän Westermeyer vom Schiffe „Hudson", der am 16. d. M. mit 2300 Robben von Grönland zurückgekehrt ist, am 1. August auf 72° 37′ N. B. und 14° 5′ W. das Dampfschiff „Germania" von der Nordpolar-Expedition auf circa eine Seemeile Distanz gesehen hat; zur selbigen Zeit sah er den Dampfer „Bienenkorb" und das englische Schiff „Eclipse", ohne jedoch Näheres von diesen Schiffen zu erfahren. — Das Begleitschiff „Hansa" befand sich zur Zeit nicht in der Nähe der „Germania".

Königsberg in Pr., 19. August. [Rinderpest.] Die Berichte aus der Provinz melden, daß die Rinderpest bis jetzt keine weitere Ausdehnung genommen hat.

Coblenz, 19. August. [Der König und die Königin von Belgien] haben gestern Abend Coblenz wieder verlassen und wurden von der Königin nach dem Bahnhofe geleitet. Heute wurde der Herzog von Dino von J. M. der Königin empfangen.

Homburg, 18. August. [Der König.] Von den hier anwesenden Gästen beeilen sich vornehmlich die englischen Familien, dem Könige ihre Verehrung zu beweisen, und in den Anlagen bemerkt man auch meist in der Begleitung den Herzog von Cambridge, den Lord Chelmsford, den General Sir Fenwick Williams, The Vice-Chanceller Sir Malins ꝛc. Gestern Nachmittags ist auch der Prinz Wales hier angekommen und im Curhause abgestiegen. Derselbe begrüßte gleich nach der Ankunft den König und folgte ihm Abends auch mit dem Herzog von Cambridge und anderen Fürstlichkeiten in die italienische Oper „Trovatore" von Verdi, in welcher Adeline Patti die „Leonore" sang. — Heute Morgens 9 Uhr ist Se. Majestät mit den militärischen Begleitern, dem Leibarzt Dr. v. Lauer ꝛc. per Extrazug nach Darmstadt gefahren zur Besichtigung der 50. Infanterie- und der 25. Cavallerie-Brigade unter dem Commando des Divisions-Generals Prinzen Ludwig von Hessen und bei Rhein. — Gegen 3 Uhr Nachmittags findet die Rückkehr statt und nach den Vorträgen des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Geh. Cabinetsraths v. Mühler das Diner, zu welchem auch Prinz Wales, der Herzog von Cambridge und die schon genannten englischen Würdenträger geladen sind. Nach der Tafel wird der König mit dem Geheimrath Abeken arbeiten, welcher am Sonnabend sich bis Kassel im Gefolge befindet; die Beamten des Civil- und Militärcabinets gehen, wie es heißt, direct von hier nach Berlin zurück. (Nat.-Ztg.)

München, 18. August. [Der König von Neapel] ist, einer Einladung des Kaisers von Oesterreich folgend, heute Vormittag von hier nach Wien abgereist.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 17. August. [Der Kaiser. — Aus dem Lager von Chalons.] Der Kaiser befindet sich heute besser, doch wird er zur Beschleunigung seiner völligen Heilung einen deutschen Arzt, Chelius aus Heidelberg, zu Rathe ziehen. Der kaiserliche Prinz kehrt Donnerstag aus dem Lager zurück. — In den hiesigen officiösen Blättern kann nicht genug erzählt werden von der Geschicklichkeit, mit welcher der kaiserliche Prinz sich seiner Aufgabe entledige. Er hat am Sonntag nach der Messe die Preise vertheilt, bereits eine Revue abgehalten und ist nach dem Ausdruck des Generals Bourbaki „von der Haltung der Truppen befriedigt gewesen." Dieser Ausdruck hat übrigens, wie man hört, unter den Truppen einen schlechten Eindruck gemacht.

[Die Verdienste des Marschall Niel.] Das amtliche Blatt widmet dem verstorbenen Kriegsminister heute einen Nachruf, der nach einer Biographie des Marschalls mit einer kurzen Würdigung seiner Hauptschöpfung, der neuen Armeereorganisation, abschließt. Folgendermaßen lautet dieser Schluß: „Eine Linienarmee von 750,000 Mann, für den Krieg bereit, nahezu 600,000 Mann mobiler Nationalgarde; die Ausbildung in allen Zweigen auf eine bis dahin unbekannte Höhe gebracht. Die militärischen Verordnungen umgestaltet und mit den neuen Erfordernissen in Uebereinstimmung gesetzt; die Lebensbedingungen für Soldaten und Offiziere bedeutend verbessert; die Zukunft der Unteroffiziere, welche die Aussichten nicht verfolgen wollen, welche ihnen in großem Maße in der militärischen Laufbahn eröffnet sind, gesichert durch die Zulassung zu den bürgerlichen Aemtern; 1,200,000 Gewehre in weniger als 18 Monaten fabricirt. Die festen Plätze in guten Zustand gebracht und bewaffnet, die Arsenäle gefüllt; ein unermeßliches Material bereit allen Eventualitäten zu genügen; und Angesichts einer solchen Lage Frankreich vertrauend auf seine Kraft, die feste Bürgschaft des Friedens! Alle diese großen Erfolge erreicht in zwei Jahren. Welch' schöneres Erbtheil kann ein Unterthan seinem Fürsten, ein Bürger seinem Vaterlande, ein Vater seinen Kindern hinterlassen?"

[Zum Senatusconsult.] Die Minister sind gestern in der Senatscommission erschienen, um über die unklaren Punkte im Entwurf des Senatusconsults Aufschluß zu geben und den ursprünglichen Text desselben zu vertheidigen. Natürlich trug der Artikel 2 zumeist die Kosten der Discussion. Die Minister sind der Meinung, daß die Ministerverantwortlichkeit in diesem Artikel so deutlich ausgesprochen sei, als es sich nur irgend mit jenem Grundgedanken der Verfassung vertrage, wonach der Kaiser der Nation verantwortlich ist. Ein Theil der Commission — die Majorität, nach dem „Moniteur" — ist nicht dieser Ansicht. Diese Fraction besteht darauf, daß man an der Volksabstimmung von 1857 nicht so ängstlich festhalten dürfe, sondern den neuen Umständen Rechnung tragen müsse, in welche die Regierung sich durch die Botschaft vom 12. Juli und die ihr folgenden Acte versetzt. Die Discussion hat nicht zu einem Resultate geführt; die anwesenden Minister begehrten einen dreitägigen Aufschub, um noch einmal unter sich über Amendements, welche der Commission vorgelegt worden, Beschluß zu fassen. Die nächste Sitzung wird also Donnerstag stattfinden, und erst dann wird Herr Devienne in der Lage sein, seinen Bericht zu beginnen. Der Antrag Michel Chevalier's, den Senats-Verhandlungen sofort die für die Zukunft angestrebte Oeffentlichkeit zu geben, ist von der Commission nicht angenommen worden.

Großbritannien.

A. A. C. **London**, 16. Aug. [Die Russen in Centralasien.] Ueber den Aufstand der Kirgisen, südlich und südwestlich von Orenburg, ist die „Times of India", wie sie angiebt, in der Lage zu berichten, daß nach Depeschen an die indische Regierung es den aufständischen Stämmen gelungen sei, das Viereck von russischen Militärstationen östlich und südöstlich vom Aralsee (die Forts Karabuta, Orenburg, nicht mit der Stadt gleichen Namens zu verwechseln, Aralsk und Embansk) von der Verbindung mit den übrigen russischen Stationen abzuschneiden. Auch unter einander haben die genannten Forts keine Communication mehr. Die „Times of India" bemerkt dazu, die Stellung der Russen in Centralasien sei ähnlich wie diejenige der Engländer in Affghanistan, als die Affghanen sich gegen sie erhoben und Elphinstone im Begriffe stand, den verderblichen Rückzug durch die Bergpässe anzutreten, von dem nur ein einziger Mann, Dr. Bryden, entkam, um die schlimme Kunde nach Indien zu bringen. Die Bestätigung dieser Nachrichten ist gewiß abzuwarten, so zuversichtlich sie auch von dem indischen Blatte hingestellt werden.

[Der Prinz von Wales] wird am 25. d. von Wildbad zurückerwartet, dagegen werden die Prinzessin von Wales und deren Kinder ihren Aufenthalt daselbst bis Ende September verlängern.

[Orangisten-Demonstration.] In der irischen Stadt Clones wurde am Sonnabend eine große orangistische Massenversammlung abgehalten, an welcher an 30,000 Personen, welche 140 Logen repräsentirten, Theil nahmen. In einer langen Procession zogen sie mit Fahnen und Schärpen unter Trommelschlag durch die Straßen nach dem Hilton Park, wo das Meeting stattfand. Anathema's gegen das irische Kirchengesetz, das Partei-Processionsgesetz und die von Seiten der Regieruug erfolgte Absetzung des Ober-Sheriffs von Monaghan, bildeten den Inhalt der angenommenen Resolutionen. Die Ruhe wurde nicht gestört.

[Die „Times" und die deutschen Christen.] In der „Times" tritt Ernst von Bunsen in einer Zuschrift an den Editor gegen den Berliner „Times"-Correspondenten in die Arena, welcher behauptet hatte, Niemand, der Deutschland kenne, werde es ein christliches Land nennen, weder im Sinne Rom's noch im Sinne Luther's. Bunsen bemerkt, daß der Correspondent vermuthlich ein Engländer sei und Deutschland nicht hinlänglich kenne, sonst müsse er wissen, daß das eigentliche Lutherthum nur in geringer Minderzahl vertreten ist und die Reformirte Kirche die große Majorität der Protestanten vereinige. Man könne auch ein Christ sein, ohne ein Katholik oder Lutheraner zu sein. Der Schreiber erzählt, sein Vater, Baron Bunsen, habe veranlaßt, daß bei seinem Leichbegängniß durch den lutherischen Geistlichen erklärt wurde, Bunsen sei als ein Reformirter oder nichtlutherischer Christ gestorben. — Zu dem erwähnten Briefe bemerkt die „Times" kurz: „Unser Correspondent ist ein Deutscher und ein Preuße, der viel länger in Deutschland gelebt hat als Mr. de Bunsen.

[Zum Telegraphenwesen.] Sobald die Regierung die Telegraphen in die Hand genommen hat, sollen Reparatur, Instandhaltung und Bau von Telegraphenlinien nicht mehr durch eine Privatgesellschaft, sondern durch Offiziere und Mannschaften des Ingenieurcorps besorgt werden. Man hat dabei den doppelten Zweck im Auge, die Arbeit billiger herzustellen, als es sonst möglich wäre, und dann auch ein Corps zum Telegraphenbau zu formiren, welches in künftigen Kriegen sich nützlich erweisen dürfte. — Die Nachricht, daß die französische Regierung Erlaubniß zur Legung eines Kabels zwischen Falmouth und Brest gegeben habe, hat hier neuerdings die Frage angeregt, ob die diesseitige Regierung nicht in dieser Angelegenheit verlangen könne, auch ein Wort mitzureden. Da die Regierung eben vom Parlamente die Genehmigung eingeholt hat, 7,000,000 Pfd. zum Ankauf der Telegraphen sowie eines Anrechtes auf die unterseeischen Kabel zu verausgaben, und damit praktisch das Monopol der Depeschenbeförderung nach dem Festlande zu erwerben, so ist dieselbe unter allen Umständen durch Legung einer neuen Concurrenzlinie betroffen.

London, 17. Aug. [Verein zur Förderung des Volksschulwesens.] Wie man der „K. Z." von hier schreibt, ist der Plan, einen großartigen Verein zur Förderung des Volksschulwesens (a National Education League) ins Leben zu rufen, nicht nur seiner Verwirklichung nahe gerückt, sondern derselbe erweckt auch in allen Theilen des Landes und in den verschiedensten Schichten der Bevölkerung die lebhafteste Theilnahme. Zweck der neuen Liga ist nach ihren eigenen Worten: „die Einführung eines Systems, welches jedem Kinde in England und Wales seinen Schulunterricht sichern soll", und wenn sie vorerst weder Schottland noch Irland in den Bereich ihrer Thätigkeit hineinzieht, so geschieht es lediglich in der Voraussetzung, daß in beiden Königreichen ehestens getrennte Vereine zu gleichem Zwecke ins Leben treten und sich ihr anschließen werden. Aus dem vorliegenden Programm theilen wir hier die Hauptpunkte mit, aus denen sich am einfachsten ersehen läßt, durch welche Forderungen die Liga ihr oben ausgesprochenes Ziel erreichen will.

1) Jede Gemeindebehörde soll von Gesetzes wegen verpflichtet sein, hinreichende Räume für den Schulunterricht aller ihrer Gemeindekinder zu beschaffen und zu unterhalten; 2) die Kosten für die Beschaffung und Erhaltung derselben sollen aus Gemeindemitteln und Staatszuschüssen bestritten werden; 3) alle diese Schulen werden von den Gemeinden verwaltet, stehen aber unter der Oberaufsicht des Staates; 4) sie seien frei vom Religions-Unterrichtszwange; 5) der Unterricht sei unentgeltlich; 6) es werde gesetzlicher Schulzwang eingeführt.

Schon haben sich viele der besten Männer diesem Programm angeschlossen, das an Freisinnigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Liga mit der Zeit eben so mächtig, einfluß- und erfolgreich sein wird, wie die früherer Jahre, zur Durchführung der großen Reformbill und zur Abschaffung der Kronzölle. Nicht minder lebhaft wird jetzt schon die Erörterung der irischen Landfrage in den verschiedensten Einzelheiten betrieben. Daß die Regierung sie nur deshalb in die Hand nehmen werde, weil sie in der irischen Kirchenbill sich zu einem Compromiß gezwungen sah und an Popularität eingebüßt habe, ist eine höchst willkürliche Behauptung. Der Compromiß mit dem Oberhause hat ihre Popularität auch nicht um den geringsten Bruchtheil vermindert, von angeblichen Spaltungen im Cabinet ist nicht ein Wort wahr, und Reformen der irischen Bodengesetze standen von Anfang an auf dem Programme der Regierung, gerade so, wie die irische Kirchenbill und die Erziehungsfrage. Es muß aber Eins nach dem Anderen in die Hand genommen werden, da England sich im Stadium der gesetzlichen Reform, nicht in dem der gewaltsamen Revolution befindet, somit überkommene Rechte nicht gewaltthätig wegdecretiren kann und — setzen wir gleich hinzu: auch nicht will.

Spanien.

Madrid. [Zur Thronfrage.] Die amtliche Zeitung dementirt in auffälliger Weise die von einer in Lissabon erscheinenden spanischen Correspondenz gebrachte Nachricht, daß der spanische Gesandte in Lissabon Fernando Rios geheime Instructionen erhalten hätte, um den König Dom Luis dazu zu bringen, die Krone Spaniens unter der Form der Personalunion anzunehmen. Die amtliche Zeitung nennt diese Nachricht abgeschmackt, böswillig und verleumderisch."

[Der Cultusminister und die Bischöfe. — Verhaftungen von Geistlichen.] Das Rundschreiben des Justiz- und Cultusministers Zorilla an die spanischen Bischöfe ist der „Correspondencia" zufolge bereits von mehreren Prälaten beantwortet worden, unter denen sich der Erzbischof von Toledo, die Bischöfe von Cordova und Cuença befinden. Die Antwort des Bischofs von Cordova sei in den befriedigsten Ausdrücken abgefaßt. Der Bischof von Cuença hat der „Epoca" zufolge erklärt, daß in seinem Sprengel Niemand seiner Pflicht fehlen könne, und daß es nicht nöthig sei, zu geistlichen Strafen seine Zuflucht zu nehmen; er fügt hinzu, daß er seinen Hirtenbrief unverzüglich veröffentlichen und ein Exemplar davon ans Ministerium einsenden werde. — In Burgos dauern die Verhaftungen fort. In der Nacht vom 11. zum 12. sind dort 12 Geistliche ins Gefängniß gebracht worden, welche sich an die Spitze von carlistischen Banden zu stellen beabsichtigten. Um ihre leichtgläubigen Pfarrkinder zu täuschen, hatten sie diesen erzählt, alle Kirchen Madrids und der größeren Städte Spaniens ständen in Flammen; die Liberalen wollten auch alle Dorfkirchen dem Feuer überantworten; Gott, die Jungfrau und die Heiligen machten es allen Gläubigen zur Pflicht, zu den Waffen zu greifen um solche Frevel zu verhindern.

[Specialbefehl des Kriegsministers.] Es ist jetzt constatirt, daß ein Specialbefehl des Kriegsministers, an alle Generalcapitäne, Militär- und Civil-Gouverneure gerichtet, existirt, welcher dieselben ermächtigt, auf der Stelle und ohne jedes gerichtliche Verfahren jedes mit den Waffen in der Hand betroffene Individuum, auch wenn dasselbe auf der Flucht die Waffen weggeworfen haben sollte, zu erschießen. Die republikanische Partei hat gegen diese ohne Urtheilsspruch vollstreckten Erschießungen protestirt und den Cortes-Präsidenten Rivero beauftragt, von diesem Protest dem Ministerpräsidenten Mittheilung zu machen. Rivero ist übrigens zum General-Commandanten aller Freiwilligen der Freiheit in ganz Spanien ernannt worden; er wird sein Amt als Bürgermeister Madrids und seine Stellung als Präsident der Cortes beibehalten. — Nach dem „Imparcial" melden Depeschen aus Castellon von einem carlistischen Aufstande in San Mateo; die Gendarmerie war von den Aufständischen verjagt worden. Zu Alfala wurden die Eisenbahn und die Telegraphenleitung unterbrochen. Die Eisenbahn wird sofort wieder hergestellt werden, der Telegraphendienst wird aber einige Tage unterbrochen bleiben.

[Republikanische Kundgebungen.] Einem Telegramm des Gouverneurs von Cadix zufolge, hat am 14. in Paterna die Ankunft von vier republikanischen Abgeordneten: Salvo-Echea, Garrido, Guerra und Guillen Anlaß zu republikanischen Kundgebungen gewährt. Die aufgeregte Bevölkerung ließ die Rufe: „Es lebe die Republik! Tod der Monarchie!" hören.

Amerika.

New-York, 4. Aug. [In Betreff der Wahlen im Süden] ist zunächst Folgendes zu bemerken: In letzter Zeit sind neben den Bezeichnungen „Demokraten" und „Republikaner" die Ausdrücke „Conservative" und „Radicale" vielfach für politische Parteien gebraucht worden. Die letzteren beziehen sich ausschließlich auf die Politik des Südens, und während beide Parteien sich mehr oder minder zur allgemeinen Politik des Congresses bekennen — das heißt Republikaner sind — unterscheiden sie sich dadurch von einander, daß die Conservativen die Ausübung der politischen Rechte nicht mehr von der politischen Vergangenheit abhängig machen wollen, während die Radicalen die jetzt bestehenden Schranken (Testeid u. s. w.) noch für eine Weile beibehalten wissen wollen, weil sie ihre Entfernung für gefährlich halten. Die Benennung der beiden Parteien würde naturgemäßer sein, wenn sie ihre Namen tauschten, doch über solche Kleinigkeiten ist der amerikanische Politiker hinaus; es geht ihm nur um die Sache, und daß beide Parteien für ihre Sache nach Kräften agitiren, braucht nicht erst gesagt zu werden. Die Radicalen haben den Finanzminister und den Generalpostmeister Creßwell bereits aus ihrer neutralen Stellung herauszureißen vermocht, und jetzt versuchen sie es mit der Hauptperson im Drama, mit General Grant, der sich einer unvorsichtigen Aeußerung Mr. Creßwell's zufolge auch zu den „radicalen" Principien bekennen soll, bisher aber seine Neutralität aufs Beste gewahrt hat — und zwar mit Recht, denn der Streit geht die Regierung gar nichts an. Wie lange General Grant seine schwierige Situation zu wahren wissen wird, ist eine sehr schwierige Frage, denn die Radicalen setzen ihm scharf zu. Daß es ihm indessen an gutem Willen und Energie nicht fehlt, beweist eine Begebenheit jüngsten Datums. Ein Steuerbeamter in Georgien sandte seine Entlassung ein, weil es ihm nicht möglich sei, ohne Gefährdung seines Lebens die Bundessteuern einzutreiben. Die Resignation wurde mit dem Bedeuten abgelehnt, man werde ihm eine solche Macht zur Verfügung stellen, daß die Pflichterfüllung für ihn eine leichte und ungefährliche sein solle.

[Der Kulihandel.] Laut Berichten aus San Francisco befindet sich die Japanesen-Colonie in Kalifornien in sehr gedeihlichem Zustande und dürfte durch neue Einwanderung, zu welcher Briefe der Colonisten dringend auffordern, bald bedeutend an Ausdehnung gewinnen. Die Theestauden und Maulbeerbäume sind in der Entwickelung bereits weit vorgeschritten, und nächstes Jahr beabsichtigt man auch Reispflanzungen anzulegen. Die Nachricht, daß südstaatliche Pflanzer von dem Vorzuge der japanesischen gegenüber amerikanischen Arbeitskräften überzeugt wirklich für 50,000 Kulis contrahirt haben sollen, hat zu abermaliger Ventilirung der bereits längst erledigten Frage geführt, ob der Kulihandel legal sei oder nicht. Der Finanzminister Boutwell hat, wie schon erwähnt, allen etwaigen Zweifeln durch die bestimmteste Behauptung ein Ende gemacht, daß die Acte von 1862, welche amerikanischen Bürgern die Betheiligung am Kulihandel verbietet, nicht abgeschafft worden ist. Der Steuerdirector von New-Orleans hat diese Erklärung durch eine officielle Anfrage bei seinem Chef veranlaßt und ist angewiesen worden, „diese neue Modification des Sclavenhandels" nach Kräften zu unterdrücken. Auch der am 28. Juli v. J. zwischen den Vereinigten Staaten und China abgeschlossene Vertrag, welcher jetzt der Bestätigung des Kaisers von China wartet, erklärt im Zusatzartikel 5 jede unfreiwillige Auswanderung für ungesetzlich und macht die Betheiligung am Kulihandel zu einem Criminalvergehen.

[Mr. John Bigelow,] bis vor Kurzem Gesandter der Vereinigten Staaten in Paris und früher Redacteur der Newyorker „Evening Post", hat an Stelle des jüngst verstorbenen Mr. Raymond die Redaction der „Newyork Times" übernommen. Der neue Chefredacteur ist ein Republikaner der Grant'schen Schule, ein geschickter und erfahrener Journalist und ein Schriftsteller von ziemlich gutem Namen. Unter seiner Leitung wird die „Times" den nämlichen gemäßigten Principien gewidmet sein, wie bisher.

Provinzial-Zeitung.

Grünberg, 18. August. [Abiturientenprüfung.] Unter dem Vorsitz des königl. Prov.-Schulrathes Herrn **Dr. Scheibert** wurde heut die mündliche Prüfung der diesjährigen Abiturienten der hiesigen Realschule erster Ordnung abgehalten, und zwar erhielten beide Abiturienten das Prädikat: „Gut bestanden." (Grünb. Wochenbl.)

† **Glogau**, 19. August. [Unglücksfall.] Ein beklagenswerther Vorfall hat sich gestern auf der Niederschlesischen Zweigbahn ereignet. Der Bahnwärter im äußern Bahnhofe der genannten Bahn meldete heute in aller Frühe, daß er um ½ 5 Uhr Morgens beim Revidiren der Bahnstrecke den Leichnam eines von der Maschine überfahrenen anständig gekleideten Mannes gefunden habe. Der Betriebsdirector Bail und Ober-Inspector Daubert begaben sich sofort zur Stelle des Unglücksfalles, um die erforderlichen Recherchen anzustellen. In dem Verunglückten ist der vor Kurzem in den Ruhestand versetzte Zugführer Tietze von hier recognoscirt worden. Derselbe ist allem Anscheine nach von dem gestern Abend 10 Uhr von hier abgelassenen Berliner Zuge ohnweit des Endes des äußeren Bahnhofes überfahren und der Leichnam von der Unglücksstelle aus noch 27 Schritte von der Maschine geschleift worden. Man sah noch recht deutlich die Spuren, wie Tietze auf dem Schienenstrang gelegen haben muß, der Hinterkopf wie das Genick ist abgerissen, an vielen Stellen lagen Theile des Gehirns und viele Knochensplitter herum. Der Unglückliche, welcher 6 Kinder hinterläßt, ist jedenfalls augenblicklich verschieden.

≈ **Ohlau**, 19. Aug. [Vierter schlesischer Feuerwehrtag.] Zur Theilnahme an dem, Sonntag den 29. d. M. hierselbst stattfindenden vierten schlesischen Feuerwehrtage sind bereits über 100 deputirte auswärtiger Vereine und Städte angemeldet worden, so daß incl. des hiesigen Vereins circa 300 Personen den Mittelpunkt des Festtages bilden werden. Die Beschaffung der erforderlichen Privat-Quartiere zur Aufnahme der fremden Deputirten, ist vollständig gelungen, so daß die Gasthöfe den sonstigen Gästen und Besuchern des Vereinstages zur Disposition gestellt werden können. — Außer Posen, Rawicz, Schrimm wird auch Kalisch mit 4 Deputirten den Vereinstag beschicken. — Ausstellungs-Gegenstände sind von Breslau, Oppeln und Neustadt bis jetzt angemeldet worden; die Vorträge, welche sich auf die wesentlichsten Fragen des Feuerlösch- und Rettungswesens beziehen, befinden sich in bewährten Händen, deren Autorität bereits auf diesem Gebiete Geltung erlangt hat. — Die Vorbereitungen des Fest-Ausschusses zur Ausführung des umfangreichen Programms und die Einleitungen zur festlichen Aufnahme der Fremden von Seiten der Einwohnerschaft sind im vollen Gange.

Von der polnischen Grenze. [Grenzverletzung.] Schon wieder ist hier von einer Grenzverletzung Seitens der russischen Grenzsoldaten zu melden. In diesen Tagen waren einige Schafe des Gutsbesitzers Soltysinsky in Chrostowo, dessen Territorium mit Polen grenzt, auf das jenseitige Gebiet übergetreten. Sofort benutzte ein russischer Grenzsoldat, Namens Andreas Plüschke, die willkommene Gelegenheit, um seinem Plünderungsgelüst zu fröhnen. Der bedrohte Hirt aber widersetzte sich der versuchten Annectirung auf's Beharrlichste mit seinen beiden kräftigen Fäusten und jagte endlich, nach einem ziemlich heftigen Zweikampfe, den russischen Kriegshelden wieder über die Grenze. Ein Seitens des Letzteren wiederholter Versuch, den Schäfer zu überwinden und zu billigem Schaffleisch zu kommen, gelang eben so wenig, obgleich sich der Russe mit einem Kameraden dazu alliirt hatte. Derartige Belästigungen von Seiten russischer Grenzsoldaten kommen häufig vor; Abhilfe wäre dringend nothwendig. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau. 19. Aug. 10 U. Ab.	334,15	+12,6	W. 1.	Trübe.
20. Aug. 6 U. Mrg.	334,00	+11,2	W. 1.	Bed., Nchts. Regen.

Breslau, 20. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. — Z. U.-P. — F. — Z.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 19. Aug. Reichsrathsdelegation. Fortsetzung der Verhandlungen über das Kriegsbudget, der Pensionsetat und die Strafanstaltenkosten werden nach den Ausschußanträgen angenommen. Bei dem Posten: „Kosten für die Militärgrenzverwaltung" entstand eine lebhafte Debatte, die Delegation nahm den Minoritätsantrag an, wonach für die Militärgrenzverwaltung gar nichts bewilligt wird. (W. T. B.)

Paris, 19. Aug. Sämmtliche Journale constatiren, daß eine erhebliche Besserung im Befinden des Kaisers eingetreten ist. — „Constitutionnel" bestätigt, daß ein völliges Einvernehmen zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten wieder hergestellt ist. (W. T. B.)

Paris, 19. Aug. Nach hierher gelangten Meldungen aus Kairo wird bei der Einweihung des Suezkanals kein europäischer Souverän in Person zugegen sein. Das Einvernehmen sämmtlicher Großmächte in der türkisch-egyptischen Frage, welches sich sowohl in Konstantinopel wie in Kairo mit Entschiedenheit gegen jede Störung des Friedens geltend machte, hat nicht verfehlt, die Beilegung der schwebenden Differenz zu beschleunigen. — Es bestätigt sich, daß der Kaiser noch vor Ende August sich nach Chalons begeben wird: die Abreise der Kaiserin ist auf den 24. festgesetzt. (W. T. B.)

Paris, 19. August. Das „Journal officiel" berichtet über das Leichenbegängniß des mecklenburgischen Gesandten von Bornemann. Demselben wohnten sämmtliche hier anwesende Botschafter und Gesandten, und als Vertreter des Kaisers der Kammerherr Baron Lajus an. (W. T. B.)

London, 19. Aug. Der österreichische Handelsminister v. Plener und der Herzog von Leuchtenberg sind hier eingetroffen. Zum December wird der Besuch des Königs von Schweden angekündigt. (W. T. B.)

Kopenhagen, 19. August. Eine Bekanntmachung des Ministers des Innern vom 18. d. bestimmt, daß die zur Verhinderung des Einschleppens der Viehseuche getroffenen Vorsichtsmaßregeln auch bei Thieren, welche von den Ländern des Norddeutschen Bundes eingeführt werden, zur Anwendung kommen. Nach dieser Bekanntmachung werden die importirten Thiere drei Wochen lang auf Kosten des Eigenthümers eingesperrt. (W. T. B.)

Newyork, 18. August. [Durch das französische Kabel.] Die Rockford-, Rock-Island- und St.-Louis-Eisenbahngesellschaft hat die Abtheilung der Bahn von Sterling nach Muline (in der Grafschaft Rock-Island) vollendet und vollständig ausgerüstet. Die Arbeiten auf der Linie nach St. Louis zu schreiten tüchtig und schnell vorwärts. (T. B. f. N.)

Alexandria, 19. August. Der erste Secretär des Vicekönigs, Talahut Pascha, begiebt sich heute mit einer sehr versöhnlich gehaltenen Antwort auf die von der Pforte erhobenen Beschwerden nach Konstantinopel. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 19. Aug., Nachmittags 3 Uhr. Schluß-Course: 3proc. Rente 73, 00—73, 32½—73, 25. Italien. 5proc. Rente 55, 95. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 830, 00. Credit-Mobilier-Actien 236, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 557, 50. dito Prioritäten 245, 62. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 94¾. Tabaks-Obligationen 435, 00. Tabaks-Actien 658, 75. Türken 44, 05. Schluß weniger fest und ziemlich bewegt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet.

Paris, 19. Aug., Nachm. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,221,424,894 Fr. (Zunahme 11,294,647 Fr.) Portefeuille 534,160,325 Fr. (Abnahme 6,027,521 Fr.) Vorschüsse auf Werthpapiere 95,816,850 Fr. (Abnahme 458,400 Fr.) Notenumlauf 1,356,641,500 Fr. (Abnahme 9,311,700 Fr.) Guthaben des Staatsschatzes 203,612,779 Fr. (Zunahme 3,879,962 Fr.) Laufende Rechnungen der Privaten 319,648,107 Fr. (Zunahme 7,964,120 Fr.)

Paris, 19. August. Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 6. bis 12. August 2,632,577 Frcs., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 368,496 Frcs.

London, 19. Aug., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93 1/16. 1proc. Spanier 28⅝. Italien. 5procent. Rente 55 5/16. Lombarden 22 3/16. Mexicaner 12¼. 5proc. Russen 88½. Neue Russen 86¾. Silber 60¼. Türkische Anleihe von 1865 43½. 8proc. rumänische Anleihe 91. 6proc. Ver.-St.-Anl. pr. 1882 83 9/16. Unbelebt.

London, 19. Aug., Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 23,687,435 (Abnahme 108,220), Baarvorrath 20,957,809 (Zunahme 258,148), Notenreserve 11,223,350 (Zunahme 405,435 Pfd. St.). Platzdiscont 2⅜ pCt.

Frankfurt a. M., 19. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 96⅛. Oesterreich. National-Anleihe 56⅞. 6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 88⅜. Hessische Ludwigsbahn 140¼. Baierische Prämien-Anleihe 105½. 1854er Loose 73¾. 1860er Loose 82¾. 1864er Loose 120. Ruff. Bodencredit 81¾. Oberhessische —. Lombarden 262½. Neue Spanier 28⅛. — Fest. Nach Schluß der Börse fest. Credit-Actien 296¾. 1860er Loose 82⅝. Staatsbahn 393¼. Lombarden 262½. Galizier 274¾.

Frankfurt a. M., 19. August, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 88¼. Creditactien 298. 1860er Loose 82¾. Staatsbahn 394½. Lombarden 263½. Galizier —. — Günstig und lebhaft

Wien, 19. August, Nachm. 2 Uhr. [Schluß-Course.] Rente 62, 80. National-Anl. 72, 00. 1860er Loose 101, 00. 1864er Loose 124, 30. Credit-Actien 308, 40. Nordbahn 230, 25. Franco 145, 75. Anglo 410, 50. Nationalbank 769, 00. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 412, 00. Lombard Eisenbahn 273, 40. London 124, 00. Kassenscheine 181, 50. Napoleonsd'or 9, 94½. Paris 49, 25. Hamburg 90, 90. Unbelebt.

Wien, 19. August. [Abendbörse.] Credit-Actien 309, 30. Staatsbahn 413, —. 1860er Loose 101, 40. 1864er Loose 124, 60. Galizier 283, 50. Lombarden 273, 50. Napoleonsd'or 9, 94. Anglo-Austrian 410, 50. Franco-Austrian 147, 75. — Sehr lebhaft.

Bremen, 19. Aug. [Petroleummarkt.] Petroleum, Standart white, loco 6⅓—6⅜, pr. September 6⅜ gefordert. Ruhig.

Hamburg, 19. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler 151½. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89½. National-Anleihe 58¼. Oesterreichische Credit-Actien 125⅝. Oesterreichische 1860er Loose 82. Staatsbahn 827½. Lombarden 553. Italienische Rente 55⅛. Vereinsbank 114½. Norddeutsche Bank 135¼. Rhein. Bahn 116¼. Mecklenburger —. Altona-Kiel —. Finnl. Anleihe —. 1864er Russische Präm.-Anleihe 130. 1866er Russische Prämien-Anleihe 129. 6procent Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 83⅛. Disconto 3¼ pCt. — Sehr fest, schließlich starke Kauflust.

Hamburg, 19. August, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und niedriger. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 126 Bankothaler Br., 125 Gd., pr. August-September 124½ Br., 123½ Gd., pr. September-October 124 Br., 123½ Gd. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 97⅛ Br., 96½ Gd., pr. August-September 94½ Br., 93½ Gd., pr. September-October 92 Br., 91 Gd. Hafer ruhig. Rüböl fest, loco 26, pr. October 26⅛, pr. Mai 26. Spiritus ruhiger. pr. August 23½, pr. Septbr.-Octbr. 23¾. Kaffee matt. Zink leblos. Petroleum matt, loco 14¾, pr. August 14⅝, pr. August-Decbr. 14¾. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 19. August, Mittags. Baumwolle: 15—20,000 Ballen Umsatz. Steigend. Middling Orleans 13¾. Middling Amerikan. 13½. Fair Dhollerah 10⅝. Middling fair Dhollerah 10½. Good middling Dhollerah 10. Bengal —. Fair Bengal 9⅝. Fine Bengal —. New fair Domra 11⅛. Good fair Domra —. Pernam 14¼. Smyrna 11¼. Egyptische 14¼. Dhollerah, Schiff genannt —. Domra landend —. Bengal schwimmend —. Dhollerah Mai-Verschiffung —. Scinde Juni-Verschiffung —. Domra Juni-Verschiffung 11⅛.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 8000 Ballen. — Stramm.

Middling Orleans 13⅞, middling Amerikanische 13⅝, fair Dhollerah 10⅝, fair Bengal —.

Newyork, 19. August, Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London 109⅝. Gold-Agio 33. 1882er Bonds 122⅜. 1885er Bonds 121⅛. 1904er Bonds 114. Illinois 138. Erie-Bahn 28. Baumwolle 34½. Mehl 7, 05. Raff. Petroleum in New-York 32⅛. Raff. Petroleum in Philadelphia 32. Havanna-Zucker Nr. 12 12½. Schles. Zink 6¼.

Paris, 19. August, Nachmitt. Rüböl pr. August 101, 25, pr. Septbr.-December 103, 25, pr. Januar-April 104, 25. Mehl pr. August 61, 00, pr. Septbr.-December 62, 75, pr. Novbr.-Februar 63, 00 Baisse. Spiritus pr. August 64, 00.

Antwerpen, 19. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53—53½, pr. September 53, pr. October 54. — Behauptet.

Berlin, 19. August. Die Börse folgte lediglich den höheren auswärtigen Notirungen; für die Verstimmung, welche zwischen dem Berliner und Wiener Cabinet in den diplomatischen Schriftstücken der Letztzeit sich kund giebt, hatte die Geschäftswelt, von der Ansicht ausgehend, daß sich keine ernsteren Folgen daraus entwickeln werden, keine Aufmerksamkeit. Der österr. Speculationsmarkt zeigte anziehende Tendenz in den Coursen, doch war nur in Galiziern ein lebhaftes Geschäft bei starker Hausse. Man hält angesichts der bedeutenden Mehreinnahmen die Steigerung für berechtigt, übersieht indeß bei der Vergleichung gegen das Vorjahr, daß seit Juli 15 Meilen mehr in Betrieb sind, zu Schluß nahm die Hausse erneuten Anlauf. Auch in Rumän. Eisenb.-Obligationen blieb Bewegung, ohne daß der Cours den höchsten gestrigen erreicht hätte; sonst war noch in Warschau-Wienern das Geschäft nicht belanglos. Amerik. blieben still, Türken waren matter, Italiener nicht sehr beachtet. Oesterr. Credit versuchten an der Hausse theilzunehmen, indeß wurden keine besonderen Erfolge erreicht. Oesterreichische Fonds in guter Haltung, desgleichen russische, von welch letzteren Russische Bahnen, Bodencredit und Polnische Pfandbriefe regere Theilnahme fanden. Prioritäten fest aber still, einzelne wie Mastrichter beliebt, von österr. und lombard. ging Manches etwas billiger um, russ. behauptet; Rockf.-Prior. holte abermals, bei größerem Geschäft, ¼ mehr. Von Eisenb. zogen die beliebteren preußischen, wie Köln-Mindener, Berg., Rheinische 2c. im Preise an, indeß handelte man von keiner Devise große Posten. Auf Prämie war für Köln-Mindener, Bergische und Coseler lebhafter Begehr, doch fehlte es an Abgebern. Preußische Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe, auch deutsche Fonds waren gut behauptet ohne lebhafteres Geschäft. Von Banken, die im Allgemeinen in bester Haltung, standen Disconto-Commandit im Vordergrunde, man handelte große Summen und legte 4¼ % mehr dafür an, es scheint, als ob jetzt auch fremde Plätze, wie Wien an der Frage nach diesem Papiere participiren; dann gingen noch von den beiden Dessauer Bankinstituten bedeutendere Beträge um; Sächs. Bank zog 1½ % an; auch schlesische Zink-St.-Actien wurden mehrfach genommen. Wechsel sind erhöht bei mäßigem Geschäft. Vorwärts Bielefeld. Spinnerei 60 Gd. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 19. August 1869.

Fonds und Gold-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	97½ G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	101½ bz. [b
dito 1854	4½	94bz. 55.93⅞
dito 1856	4½	93⅞ bz.
dito 1857/59	4½	93¾ bz.
dito 1864/67	4½	93¾ bz.
dito 1868	4½	93¾ bz.
dito 1850/52	4	85¾ bz.
dito 1853	4	83½ bz.
dito 1862	4	83 G.
dito 1868	4	83 bz. B.
Staats-Schuldscheine	3½	81⅛ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	123¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	92¼ bz.
Pfdbr. Pommersche	3½	72½ B.
Pfdbr. Posensche neue	4	83 G.
Pfdbr. Schlesische	3½	78⅛ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	86½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	86⅝ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	85¼ B.
Rentenbriefe Preussische	4	85¼ B.
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	89 bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	88¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	88½ bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 57½ B.

Louisd'or 111⅞ G.	Fremd.Bkn. 99⅘ bz.
Napoleonsd. 5.13¾ G.	Oest. Bkn. 82 9/16 bz.
Imperials 5. 18 G.	Russ. Bkn. 76⅝ bz.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	51⅜ G.
do. Nat.-Anleihe	5	58⅞ bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	82⅞ bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	76 bz.
do. Credit-Loose	—	89 bz.
do. 64er Loose	—	68½ bz.
do. 64er Silber-Anl.	5	64 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	137½ bz.
do. do. 1866	5	137¼ bz.
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	81¼ bz.
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	69 et. bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	71 bz.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	59¼ G.
Amerikan. 6proc. Anl.	6	89 bz.
Badische Präm.-Anl.	4	103 bz.
Baiersche 4proc. Anl.	4	105¼ bz.
Braunschw. Präm.-Anl.	—	18 1/16 B.
Ital. neue 5 proc. Anl.	5	56⅜à¼ bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	87¼ bz.
Rumän. Anl.	8	93 B.
Rum. 7½proc. Eis.-Obl.	7½	73½à4à3¾ b.
Türk. Anl.	5	44 bz.

Badische 35 Fl.-Loose 32⅛ G.
Schwedische 10 Thlr.-Loose 12 B.
Finnische 10 Thlr.-Loose 7⅞ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märk. Serie II.	4½	91¾ G.
do. III. v. St. 3½ g.	3½	77¼ bz.
do. do. VI.	4½	88¾ bz.
do. Nordbahn	5	99⅞ bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	88⅞ bz.
do. do. G.	4½	88⅞ bz.
Cöln-Minden III.	4	81 bz.
do. do. do.	4½	91 bz. G.
do. do. IV.	4	81 bz. G.
do. do. V.	4	81 bz. G.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	81¼ G.
do. do. III.	4½	— —
do. do. IV.	4½	86¼ G.
Ndrschl.-Märkische	4	84½ B.
do. do. III.	4	80½ G.
do. do. IV.	4½	92½ B.
Ndrschl. Zwgb. Litt. C.	5	98¾ bz.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	82¾ G.
do. E.	3½	74 G.
do. F.	4½	89¼ G.
do. G.	4½	89¼ G.
Ostpreuss. Südbahn	5	91¼ G.
Schlesw. Eisenbahn	4½	87½ bz.
Stargard-Posen III. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludw.-Bahn	5	85 B.
do. do. neue	5	— —
Lemb.-Czernowitz	5	68⅞ et. bz. B.
do. do. II.	5	75¾ bz. B.
do. do. III.	5	74 et. bz. B.

	Zf.	Cours
Kronpr. Rud.-Bahn	5	78 bz.
Oesterr.-Französische	3	292½ bz. G.
do. do. neue	3	292 bz.
do. südl. Staatsb.	3	248½ bz.
Warschau-Wien	5	84¼ B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1867	1868	Zf.	Cours
Aachen-Mastricht	0	1	4	38⅜ bz.
Berg.-Märkische	7½	8	4	140⅞ bz.
Berlin-Anhalt	13 7/12	13 7/12	4	188 B.
Berlin-Görlitz	4	0	4	73¼ bz.
Berlin-Hamburg	9½	9½	4	161 B.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	17	4	197 bz.
Berlin-Stettin	8	8⅛	4	132¼ bz.
Böhm. Westbahn	5	6	5	93¾ bz.
Breslau-Freib.	8	8⅛	4	117 bz.
do. do. neue	—	—	5	103 bz. B.
Cöln-Minden	8 11/20	8 1/12	4	123 bz. G.
do. do. neue	—	5	5	99¾ bz.
Cosel-Oderberg	4	7	4	113 bz. G.
Gal.-C.-Ludw.-B.	9½	7	5	115¾-18 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9⅖	11⅕	4	167 bz.
Märk.-Posener	—	4	4	64¾ bz. G.
Magdeb.-Halberst.	13	15	4	159½ bz. B.
Magdeb.-Leipzig	18	19	4	— —
Mainz-Ludwigshaf.	8½	9	4	139⅛ bz.
Neisse-Brieger	5 1/12	5¼	4	93⅞ bz.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	87 bz.
Ndrschl. Zwgb.	3¾	4½	4	93¼ bz.
Oberschl. A. u. C.	13⅔	15	3½	188¾ bz.
do. B.	13⅔	15	3½	171¾ bz. [b
Oest.-Fr.-St.-B.	8½	10½	5	225½·4¾5¼
Oest. südl. St.-B.	6⅗	6⅗	5	150¼ bz.
Ostpr. Südbahn	—	0	4	31¼ bz. G.
Rechte-O.-U.-Bahn	—	5	5	95¾ bz. G.
Rheinische	7½	7⅛	4	117½ bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	25⅛ bz.
Stargard-Posener	4½	4½	4½	93½ et. bz.
Thüringer	8½	9	4	139⅛ et. bz.
Warschau-Wien	8½	6⅔	5	62⅞ bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

	1867	1868	Zf.	Cours
Berlin-Görlitzer	5	5	5	91⅛ bz. G.
Cosel-Oderberg	4½	7	4½	111⅛ bz. G.
do. do.	5	7	5	111⅝ bz. G.
Märk.-Posener	5	5	5	87½ bz.
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	71⅝ bz.
Ostpr. Südbahn	5	5	5	65⅞ B.
Rechte-O.-U.-Bahn	5	5	5	100¼ bz. G.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1867	1868	Zf.	Cours
Berl. Kassen-Ver.	9⅕	9⅗	4	161¾ B.
Berlin. Hand.-Ges.	8	10	4	129½ B.
Braunschw. Bank	6⅖	7	4	114¼ G.
Coburger do.	4	5¾	4	88 bz. G.
Danziger do.	5½	5½	4	104 G.
Darmst. Creditb.-A.	6½	8	4	126⅜ bz. G.
Darmst. Zettelb.	5	6	4	100½ B.
Dessauer	0	—	fr.	8½ Pst.b.G
Disc.-Com.-A.	8	9	4	145 Pst.bz. G
Genfer Bank	0	—	4	22¼ bz. G.
Hamb.-Nordd. Bk.	7½	8 3/10	4	133½ B.
do. Vereins-Bk.	8¾	9 17/32	4	114½ B.
Hannoversche do.	4	4⅗	4	91⅝ B.
Königsberger do.	6 1/10	4	4	105¾ B.
Leipz. Credit-Bk.	6	8	4	118 B.
Luxemburger do.	7⅕	10	4	128 bz. G.
Magdeburger do.	4	4⅖	4	89 G.
Meininger do.	7	8½	4	116⅝ bz. G.
Moldauer Lds.-Bk.	5	4	4	22 G.
Oest. Cred.-Actien	7¾	13	5	126¾-7⅛-7b
Posener Bank	5⅗	6 1/10	4	101½ G.
Preuss. Bk.-A.	8 1/10	8	4½	141 B.
Sächs. B. 60% I.-S.	7 7/60	7⅝	4	118 G.
Schles. Bank-Ver.	7½	8	4	122½ G.
Thüringer Bank	4	4	4	78¼ B.
Weimar. do.	4½	4½	4	87½ bz.
Eisenbahnbd.-Act.	12½	11½	5	136 B.
Gwbk Schuster&Co	7	7	4	107½ G.
Minerva	0	0	5	44⅞ bz.
Schles. Zinkh.-Act.	4¾	6	5	94¼ et. bz.
do. St.-Pr.-Act.	4¾	6	4½	93à½ bz.
Tarnowitz. Bergb.	0	4	fr.	60 G.
Vulkan	0	2½	5	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10	9⅕	4	104¼ G.
Schles. Feuervers.	5	0	4	93 B.

Bank-Discont: 4 pCt.

Wechsel-Course.

		Zf.	Cours
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	3½	143⅛ bz.
do. do.	2 M.	3½	142⅜ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	4	151½ bz.
do. do.	2 M.	4	150½ bz.
London 1 Lst.	3 M.	3	6. 24½ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	2½	81½ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	4	82½ bz.
do. do.	2 M.	4	81⅞ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56. 24 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4	99¾ G.
do. do.	2 M.	4	99⅛ G.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	3½	56. 26 G.
Petersburg 100 SR.	3 M.	4½	84¼ bz.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	76½ bz.
Bremen 100 Thlr. G.	8 T.	4	111⅛ bz.

Berlin, 19. Aug. Weizen loco 70—80 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität bez., pro August 70 Thlr., August-September —, Septbr.-October 69—¾ Thlr. bez., October-November 69 Thlr. bez., Novbr.-December 69—¾ bez., April-Mai —. — Roggen loco 54—55 Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 12 11/12 Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 17⅚ Thlr. bez., pro Aug. und Aug.-September 17⅙—1/12—⅙ Thlr.

Breslau, 20. August. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belangreichen Zufuhren, ruhiger, Preise daher schwach preishaltend.

Weizen zu notirten Preisen, schleppender Umsatz, pr. 85 Pfund schlesischer weißer 82—93 Sgr., gelber 78—88 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen feine Qualitäten gut beachtet, geringere vernachlässigt, pr. 84 Pfund neuer 59—65 Sgr., feinste Sorte 1 Sgr. über Notiz. — Gerste war heute matter, pr. 74 Pfund weiße 50—53 Sgr., helle 48—50 Sgr., gelbe 47—48 Sgr. — Hafer offerirt, pr. 50 Pfd. alter 36—40 Sgr., neuer 33—36 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen offerirt. — Oelsaaten wurden heute höher bezahlt. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 62—68 Sgr. — Lupinen wenig Umsatz, 62—67 Sgr. pr. 90 Pfund. — Bohnen wenig beachtet, pr. 90 Pfund 65—85 Sgr. — Schlaglein leicht verkäuflich. — Rapskuchen war ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) gut gefragt, 62 bis 64 Sgr. per Centner.

	Sgr. pr. Schffl.
Weißer Weizen	81—87—94
Gelber Weizen	81—85—88
Roggen	60—63—66
Gerste	48—50—53
Hafer	34—36—40
Erbsen	60—64—66
Wicken	60—65
Bohnen	64—75
	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Schlag-Leinsaat	190—200—206
Winter-Raps	230—241—250
Winter-Rübsen	218—226—236
Sommer-Rübsen	— — —
Leindotter	— — —

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 22—27 Sgr., Metze 1¼—1½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.